Nordposta HAMBURG

17. / 19. September 2010

Ausstellungskatalog
Rang 3- Briefmarkenausstellung
mit Jugendklasse

Polster & Rutsch Hamburg

Ankauf • Verkauf • Beratung • Schätzungen • Verkaufsveranstaltungen

jetzt neu

Der Online- Shop

Besuchen Sie unseren

NEUEN Online-Shop

auf unserer Homepage

www.polster-rutsch.de

Immer wieder neue Angebote und Aktionen erwarten Sie bei uns!!!

Polster & Rutsch

Die Spezialisten für Briefmarken - Münzen - Briefen - Alte Postkarten - Alte Geldscheine - Zubehör aller Art

Inh. Andreas Polster - Hopfensack 14 - 20457 Hamburg

Polster & Rutsch Hamburg

Ankauf • Verkauf • Beratung • Schätzungen • Verkaufsveranstaltungen

Besuchen Sie auch unser

Ladengeschäft

Hopfensack 14
20457 Hamburg
(Altstadt)

Tel: 040-330190
Fax: 040- 338185

Sie erreichen uns:
mit der U-Bahn U1

Polster & Rutsch

Die Spezialisten für Briefmarken - Münzen - Briefen - Alte Postkarten - Alte Geldscheine - Zubehör aller Art

Inh. Andreas Polster - Hopfensack 14 - 20457 Hamburg

SCHWANKE

... das Auktionshaus in Hamburg

Informationen / Kataloganforderung

SCHWANKE

AUKTIONSHAUS FÜR INTERNATIONALE PHILATELIE

Kleine Reichenstraße 1 Tel +49 (40) 33 71 57
D-20457 Hamburg Fax +49 (40) 33 13 30

E-mail: auktion@schwanke-auktionen.de
http://www.schwanke-auktionen.de

Nordposta Hamburg vom 17. – 19. September 2010

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Anzeige Polster und Rutsch Hamburg	2 + 3
Anzeige Fa. Schwanke Hamburg	4
Inhaltsverzeichnis	5
Grußwort Herr Johannes Kahrs, Bundestagsabgeordneter der SPD Fraktion, aus Hamburg - Mitte	6
Grußwort Herrn Prof.Dr. Martienß, Vorsitzender Philatelistenverband Norddeutschland e.V.	7
Grußwort Herr Ch. Priewe Veranstaltungsleiter,, 1.Vorsitzender Briefmarkensammlerverein Hamburg-Wandsbek	8
Belegprogramm Nordposta Hamburg 17. – 19. 09.2010	9
Organisation der Nordposta Hamburg	10
Ehren- und Sachpreise, Dank an die Stiftung zur Förderung der Philatelie und Postgeschichte e.V.	11
Hallenplan	12
Exponatsverzeichnis	13 - 16
Anzeige Rolf Lempke Briefmarkenfachgeschäft Hamburg	16
Deutschlands ältester noch fahrtüchtiger Dampfer St. Georg	17
Dampfschiff „Königin Luise“	18 - 19
Anzeige Geo Müller, Nürnberg	20
Die Zukunft des Fußballs ist weiblich, Burkhard Binder	21
Hans von Rudolphi, - Begründer des Tages der Briefmarke Dietrich Ecklebe	22 - 24
Anzeige von Beerenberg – Gossler und Co. Vorm. D. Brocks – Assekuranz Makler	24
Anzeige Ganzsachen, Philatelistische Akademie Bayern e.V.	25
1990, vor 20 Jahren, am 27. Mai 1990 begann ein neues Kapitel der deutschen Postgeschichte, Jürgen Jänicke, Tostedt	26 - 33
Werteindruck – Deutsche Post, Peter Perlbach	34 - 36
ARGE Hamburg, die Vereine stellen sich vor	37 - 38
Unser Dank, Anzeige Philatelistische Bibliothek Hamburg	39
Anzeige, Mischen Berlin.de	40
Anzeige Plusbriefe – Thomas von Loeper - Krefeld	41
Anzeige, Bund Deutscher Philatelisten e.V. – BDPh -	42
Anzeige, Norwegische Post	43
Anzeige, Briefmarkenspiegel	44

Grußwort des Schirmherrn

JOHANNES KAHRS –
Bundestagsabgeordneter für den Wahlkreis Hamburg-Mitte (SPD)

Liebe Briefmarkenfreundinnen, liebe Briefmarkenfreunde,

In diesem Jahr lockt die NORDPOSTA vom 17. bis zum 19. September 2010 wieder einmal Briefmarkenbegeisterte nach Hamburg. Ich freue mich sehr, die Schirmherrschaft übernehmen zu können und hoffe auf drei spannende Tage. Schon 2008 war die Veranstaltung ein voller Erfolg: In toller Atmosphäre hoch über der Speicherstadt und mit einem bunten Rahmenprogramm konnten die Exponate von jugendlichen und älteren Sammlern bewundert werden. 2010 - soviel steht fest - wird dem in nichts nachstehen!
Insbesondere die Nachwuchsarbeit ist vorbildlich. So werden Kinder und Jugendliche schon früh dafür begeistert, diese tolle Idee weiterzutragen, so dass wir auch in Zukunft hoffentlich noch häufig die NORDPOSTA ausrichten und erleben können.
Briefmarken inszenieren auf einzigartige, dezente und detaillierte Weise wichtige Ereignisse, Personen und Zeitgeschichte und erhalten so ein Stück unserer Kultur. In diesem Jahr stehen drei Themen im Vordergrund. Die Fußballfußball-Weltmeisterschaft erinnert uns daran, dass sportliche Großereignisse längst nicht nur Männern vorbehalten sind. Der Begeisterung, die wir 2006 in Deutschland erlebten und die 2007 durch den tollen Erfolg der deutschen Fußballfrauen in China einen sportlichen Höhepunkt erreichte, wurde wird mit dieser Themensetzung Rechnung getragen.
Auch das Thema „Alsterdampfer“ wird mit einem Postsonderstempel hervorgehoben – völlig zu Recht, sind die Dampfer doch aus dem Hamburger Stadtbild nicht wegzudenken und längst genauso ein Symbol für Hamburg wie Hafen und Michel.
Schließlich wird der Seepostbeförderung zwischen Hamburg, Helgoland, Sylt und Norderney mit einer Sondermarke erinnert. Drei Themen aus den Bereichen Sport, Hamburg und Post – maritim, hanseatisch, sportlich: Das passt gut zusammen für die NORDPOSTA!
Ich freue mich darauf und lade Sie herzlich ein, die Begeisterung und die Sammelleidenschaft zu teilen. Kommen Sie vorbei!

Ihr Johannes Kahrs

Grußwort des 1. Vorsitzenden

Philatelisten Verband Norddeutschland e.V.

Der Philatelistenverband Norddeutschland e.V. freut sich die Initiative der Arbeitsgemeinschaft Hamburger Briefmarkensammlervereine in Zusammenarbeit mit dem Landesring Hamburg der Deutschen Philatelistenjugend eine Rang 3-Wettbewerbsausstellung mit einer Jugendklasse unter dem traditionellen Namen NORDPOSTA HAMBURG zu veranstalten.
Der Name NORDPOSTA steht für große Briefmarkenausstellungen in der Vergangenheit und sollte daher auch als Magnet wirken, um Briefmarkensammler aus nah und fern an diesem Wochenende in die Elbmetropole zu locken.

Gleichzeitig gratuliert der Philatelistenverband Norddeutschland auch dem Hamburger Verein für Briefmarkenkunde von 1885 e.V. zum 125-jährigen Vereinsjubiläum. Er ist damit einer der ältesten Sammlergemeinschaften in Deutschland, also ein Verein mit großer Tradition.

Ich bin mir ganz sicher, dass die Bemühungen der Hamburger Philatelisten aus verschiedenen Sammlervereinen auch belohnt werden und die NORD-POSTA HAMBURG auf ein breites Fach- und Publikumsinteresse stoßen wird. Der französische Lyriker und Dichter Louis Aragon beschrieb die Philatelie „als ein Universum sinnlicher Reize und geistiger Dimensionen“. Dass Millionen Sammler ihrem Reiz verfallen, hängt mit der bunten Fülle all dessen zusammen, was Briefmarken und andere philatelistische Sammelgegenstände an Geschichte und Geschichten erzählen, was an Wissens- und Erfahrungswerten sich hinter ihrer bunten und faszinierenden Vielfalt verbirgt.

Im Namen des Philatelistenverband Norddeutschland e.V. wünsche ich der Briefmarken-Wettbewerbsausstellung NORDPOSTA HAMBURG viel Erfolg!

Prof. Dr. Rüdiger Martienß
Vorsitzender des Philatelistenverbandes Norddeutschland e.V.

Briefmarken-Sammler-Verein
Hamburg-Wandsbek e.V.
von 1905

Grußwort des Veranstaltungsleiters

Liebe Besucher,

die NORDPOSTA Hamburg ist die dritte Veranstaltung der Arbeitsgemeinschaft Hamburger Briefmarken-Sammler-Vereine nach der NORDPOSTA maritim (2008) im Internationalen Maritimen Museum und der Veranstaltung zum Tag der Briefmarke 2009 im Altonaer Rathaus.

Die Arbeitsgemeinschaft Hamburger Briefmarken-Sammler-Vereine wurde in 2007 gegründet, um in Hamburg regelmäßig größere philatelistische Veranstaltungen durchzuführen. Von ursprünglich 5 Vereinen haben die Planung und Durchführung der NORDPOSTA Hamburg der Hamburger Briefmarkensammler – BUW – e.V., der Briefmarken-Sammler-Verein Hamburg-Wandsbek e.V., der Hamburger Verein für Briefmarkenkunde e.V. und die Jungen Briefmarkenfreunde Landesring Hamburg e.V. gemeinsam übernommen. Mehr über das breite Freizeitangebot und die Ansprechpartner in unseren Vereinen finden Sie hier im Ausstellungskatalog.

Die Besucher erwartet im Sport- und Freizeitzentrum der HT16 in Hamburg-Hamm eine Briefmarkenausstellung mit Jugendklasse im Rang 3 mit fast 200 Rahmen. Insbesondere bei den jugendlichen Ausstellern sind einige Exponate von Erstausstellern dabei.

Darüber hinaus gibt es drei Sonderstempel. Einen Stempel zum 125 jährigen Jubiläum des Hamburger Vereins für Briefmarkenkunde mit dem Historischen Alsterdampfer St. Georg, einen zum „Tag der Jugend“, der am Samstag stattfindet und eine Frauenfußballerin zeigt, die auf die WM 2011 in Deutschland hinweist, sowie einen Stempel zum „Tag der Briefmarke“ mit dem TSD „Königin Luise“ Hamburg-Amerika-Linie.

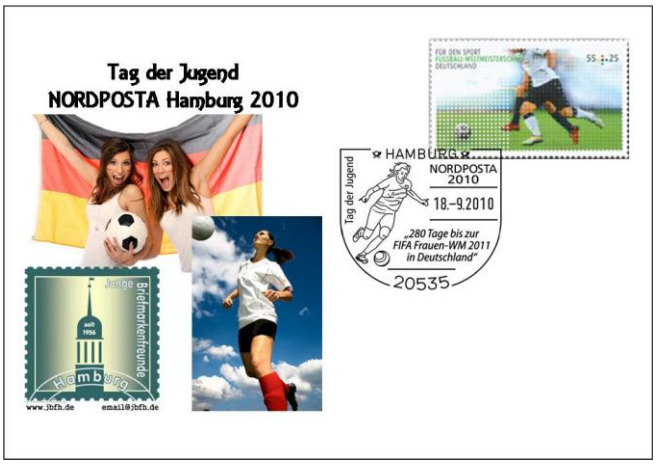
Briefmarkensammler haben die Gelegenheit, bei den Händlerständen und den ausländischen Postverwaltungen neues Material zu erwerben, sich bei der Philatelistischen Bibliothek, den Vertretern der Philatelistischen Fachpresse und der ARGE Schiffspost Informationen zu holen und beim Team Erlebnis Briefmarken sich die Neuheiten aus Deutschland und die Sonderstempel zu beschaffen.

Ich möchte mich bei allen Unterstützern und Förderern, sowie den zahlreichen Helfern aus den Vereinen und den Ausstellern sowie allen anderen, die zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben, herzlich bedanken.

Christoph Priewe
1.Vorsitzender
BSV Hamburg-Wandsbek e.V.

Belegprogramm der Nordposta Hamburg 17. – 19.September 2010

Alsterdampfer St.Georg



Tag der Jugend, Frauenfußball

Tag der Briefmarke

Ausstellungskarte der Norwegischen Post

BDPh
Der Verein ist stark durch seine Mitglieder.
Der BDPh ist stark durch seine Vereine.
Werben Sie Mitglieder für Ihren Verein!

Nordposta Hamburg vom 17. – 19. September 2010

Veranstalter	ARGE Hamburger Briefmarkenvereine und Junge Briefmarkenfreunde Landesring Hamburg e.V.
Veranstaltungsort	Sport- und Freizeitzentrum der HT16 Sievekingdamm 7, 20535 Hamburg
Öffnungszeiten	Freitag, 17.09.10 14 – 18 Uhr Samstag, 18.09.10 10 – 17 Uhr Sonntag, 19,09,10 10 – 16 Uhr
Schirmherr	Johannes Kahrs, Mitglied des Deutschen Bundestages, Abgeordneter der SPD Fraktion, aus Hamburg Mitte.
Veranstaltungsleiter	Christoph Priewe, BSV Hamburg – Wandsbek e.V.
Ausstellungsleitung	Dorothea und Joachim Burmeister, Hamburger Briefmarkensammler – BUW-
Jugendbereich	Burkhard Binder, Junge Briefmarkenfreunde Landesring Hamburg e.V.
Philatelistischer Ausschuss	**Getagt am 27.08.2010** Dieter Fullrich, Vorsitzender Dorothea und Joachim Burmeister, -BUW- Christoph Priewe, BSV Wandsbek Rainer Clasen, Jugend
Jury	**Vorsitzender:** Dieter Fullrich, Winsen Jan-Stefan Landa, Kiel Prof. Dr. Rüdiger Martienß, Schwarzenbek Dr. Ulrich Klier, Berlin **Jugend:** Werner Heitmann, Hamburg Gerd Katz, Hamburg Rainer Clasen, Hamburg
Ausstellungskatalog	Peter Perlbach, Geschäftsführer Philatelistenverband Norddeutschland e.V.
Belegprogramm/ Bestellung	Dieter Stephan, Windloh 57, 22589 Hamburg Tel: 0171 3346001 E-Mail: arge-hbsv@gmx.org

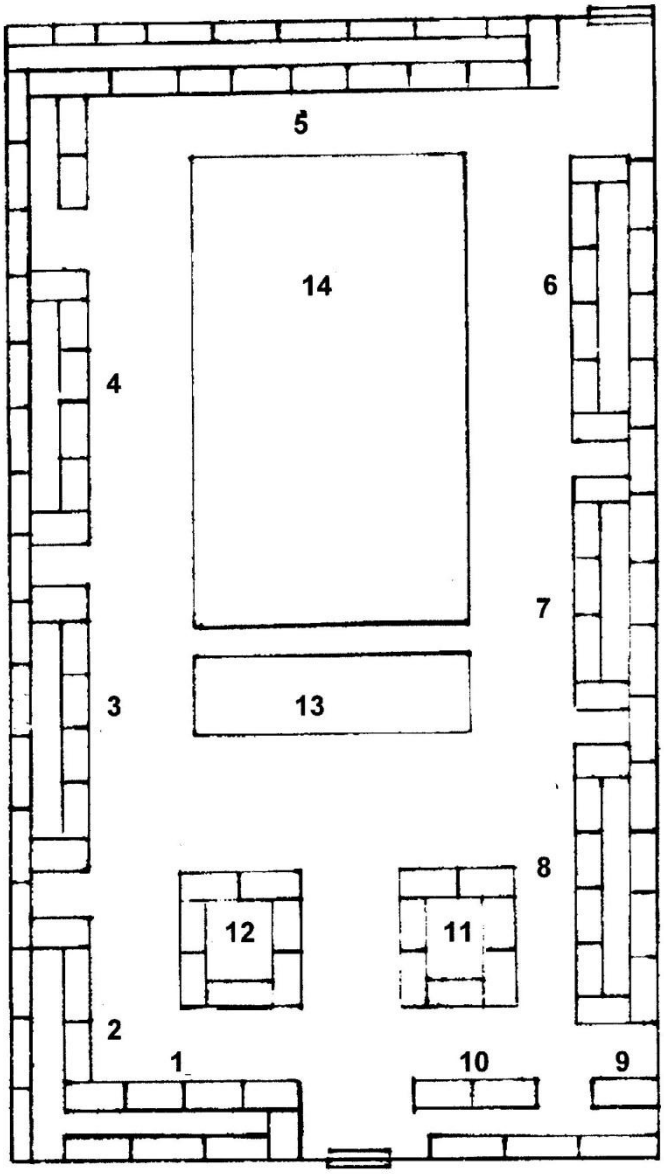
Ehren- und Sachpreisliste der NORDPOSTA Hamburg 17.-19. 09.2010

Ehrenpreis	Stifter	Vergeben an Exponat Nr.
Tagesreise nach Berlin (3 x 2 Personen)	**Johannes Kahrs (MdB)**	
Lexikon der Philatelie	**BDPh Bund Deutscher Philatelisten**	
Medaille: Sieger-Preis für Philatelistische Leistungen in Gold, Silber, Bronze	**Fa. Sieger**	
Automodell groß,	**Deutsche Post AG Philatelie Niederlassung Weiden**	
2 Bierkrüge	**Hr. Friedel**	
Buch Deutschland im Spiegel der Briefmarke 2002,		
2 Bücher: Motorsport in Deutschland		
Buch von Rizzi POP ART		
2 x CD: Franz Schubert, Kostbarkeiten der Musik mit 2 Sondermarken 16.01.1997		
2 x Einsteckbuch		
10 Einsteckbücher	**Junge Briefmarkenfreunde Landesring Hamburg**	
Goldener Fußball und 5 weitere Sachartikel	**Junge Briefmarkenfreunde Simeon- Hamm**	
Porzellansammelteller "JU 52"	**BSV Hamburg Wandsbek**	
Bildband von Hamburg: Hamburg, so schön, Hamburg, so lovely	**Hamburger Briefmarkensammler –BUW- e.V.**	
Freikarten Frauenfußball	**HSV**	

Die Veranstaltung wurde
Unterstütz aus Mitteln von der „ Stiftung zur Förderung der Philatelie und Postgeschichte e.V“
Herzlichen Dank

Unser dank gilt den Spendern der Ehrenpreise. Auch für nach Drucklegung des Ausstellungsführers eingegangene Spenden unseren herzlichen Dank.

Hallenplan



Eingang

1 Information / Ausstellungsleitung

2 Arge Schiffspost

3 Dänemark

4 Norwegen

5 Philatelisten Jugend, Hamburg

6 Philatelistische Bibliothek Hamburg e.V.

7 ZbV

8 Kieler Briefmarkenkontor

9 Walter Thierenbach, Hamburg

10 Briefmarken Spiegel, Göttingen

11 Holger Tietz, Bremen

12 Polster & Rutsch, Hamburg

13 Deutsche Post AG, Erlebnis: Briefmarken

14 Postwertzeichen - Ausstellung

Exponatsverzeichnis der Rang 3-Briefmarkenausstellung

1. Ländersammlungen (Traditionelle Philatelie)

Exp. Nr.	LV/LR	Aussteller Exponattitel	Alters-gruppe	Rahmen zahl	Bewer tung
J 01	11	Petzold, Theresa 99762 Niedersachswerfen Die sowjetische Besatzungszone von 1945 – 1949	A	2	
J 02	032	Jugendgruppe Kiel-Ostufer 24149 Kiel Frauen der Deutschen Geschichte auf Freimarken der Bundesrepublik Deutschland	B	3	
03	03	Schappert, Dietmar 48047 Oberhausen Fürstentum Liechtenstein – Ländersammlung ab1960		5	
04	DK	Andresen, Benny DK - 4733 Tappemoeje Dänemark im Auszug, die 3 ersten Serien		4	
05	05	Hanses, Josef 51067 Köln Deutsche Kolonien in der Südsee		7	
06	10	Martens, Sven 27367 Taaken Freimarkenausgabe Pfennige 1875 – 1879		6	
07	03	Barlag, Günter 22549 Hamburg Die Hamburger Freimarken von 1859 – 1867		3	
08	03	Perschmann, Franz 22457 Hamburg Die Verwendung der Marken der 1. und 2. AM-Post-Ausgaben im Viererblock		3	
09	03	Töbing, Peter 22453 Hamburg Deutsche Schutzgebiete (Deutsch-Südwestafrika)		8	
J 10	DK	Andresen, Kasper DK – 4733 Tappemoeje Dänemark – Skilling-Marken mit Briefen	A	3	

Einteilung der Altersgruppen

Altersgruppe K	bis 12 Jahre
Altersgruppe A	13 bis 15 Jahre
Altersgruppe B	16 bis 18 Jahre
Altersgruppe C	19 bis 21 Jahre

2. Postgeschichtliche Sammlungen

Exp .Nr.	LV/LR	Aussteller Exponattitel	Alters-gruppe	Rahmen zahl	Bewer tung
11	03	Meinert, Jürgen 29549 Bad Bevensen Deutsche Militär Mission und Feldpost in der Türkei im 1.WK		6	
12	03	Dempf, Gerhard 22880 Wedel Hamburger Straßenbahnpost		7	
13	03	Borchers, Günther 21644 Sauensiek Die Briefpost im Landkreis Stade		3	
14	03	Harms, Wolfgang 21244 Buchholz i.d.N. 20 Jahre Postgeschichte in Deutschland seit November 1989		7	
15	03	Wickbold, Otto 21247 Hamburg Einschreibbelege in den Portoperioden der Inflationszeit 1.8.1916 – 30.11.1923		7	
16	03	Jänecke, Jürgen 21255 Tostedt Die dreizeiligen Bahnstempel auf der Eisenbahnstrecke Hannover – Hamburg zwischen 1990 und 1995		4	

3. Luftpostsammlungen (Aerophilatelie)

Exp .Nr.	LV/LR	Aussteller Exponattitel	Alters-gruppe	Rahmen zahl	Bewer tung
17	08	Opfermann, Gottfried 32457 Porta Westfalia Die Überseefahrten des LZ 127 von 1928 – 1934		8	
18	03	Mitterhuber, Ursula 20225 Hamburg Flugpost Schweiz nach1945		4	

4. Thematische Sammlungen

Exp .Nr.	LV/LR	Aussteller Exponattitel	Alters-gruppe	Rahmen zahl	Bewer tung
19	03	Klohn, Inge 25337 Elmshorn Pflanzen aus biblischen Zeiten		5	
20	03	Klohn, Rudolf 25337 Elmshorn Gewässer, Lebensraum für Tier und Mensch		8	
21	03	Lange, Klaus 19063 Schwerin Martin Luther und die Reformation		3	
22	04	Dr. Lindemeyer, Bernd 53229 Bonn Deutsche Kriegspropaganda 1939 - 1945		9	

4. Thematische Sammlungen

Exp .Nr.	LV/LR	Aussteller Exponattitel	Alters-gruppe	Rahmen zahl	Bewer tung
23	02	Hücke, Horst 12683 Berlin Gelber Frauenschuh eine botanische Kostbarkeit		4	
J 24	032	Friese, Finn 24837 Schleswig Meine Heimatstadt Schleswig	K	1	
J 25	032	Gick, Ann Lina 24837 Schleswig Das Pferd	A	1	
J 26	032	Gick, Jannes Thies 24837 Schleswig Von der Ostsee in die Nordsee – Leuchttürme weisen den Weg	K	1	
27	03	Plüghan, Peter 2458 Henstedt-Ulzburg Die Einheit von Kunst und Leben		6	
J 28	032	Schwerdtfeger, Christopher 24857 Fahedorf Mein Schleswig Holstein	K	1	
J 29	11	Seldte, Eric 07907 Schleiz Was ich über die Saurier weiß	A	3	
J 30	11	Tschirpke, Tanja 07907 Schleiz Ich liebe mein Deutschland	K	2	
J 31	11	Kerl, Christina 07919 Kirschkau So eine Schweinerei!	K	2	
J 32	11	Sommer, Stefanie 07907Schleiz Miezekatzen	A	2	
J 33	11	Pleil, Lucas 99734Nordhausen Die Entwicklung der Luftschifffahrt	A	1	
J 34	01	Laurer, Daniel 92237 Sulzbach-Rosenberg Weltraumausgaben der ehemaligen DDR	B	3	
J 35	031	Khuu, Denise 22111 Hamburg Greifvögel – Jäger der Lüfte	K	1	
J 36	031	Junge Briefmarkenfreunde Eimsbüttel 20537 Hamburg Hagenbecks Tierpark – Hamburgs Tierparadies	B	2	
J 37	031	Junge Briefmarkenfreunde Simeon – Hamm 20537 Hamburg Hunde im Einsatz für den Menschen	B	5	

4. Thematische Sammlungen

Exp .Nr.	LV/LR	Aussteller Exponattitel	Alters-gruppe	Rahmen zahl	Bewertung
J 38	031	Junge Briefmarkenfreunde Wandsbek 20537 Hamburg Zirkustiere – Spannung in der Manege	B	2	
J 39	07	Philkids – Unna 59423 Unna Mein Name ist Rani	B	2	
J 40	12	Junge Briefmarkenfreunde Gruppe Niemegk 14823 Niemegk 50 Jahre Bundesrepublik Deutschland	B	3	
J 41	12	Junge Briefmarkenfreunde Gruppe Niemegk 14823 Niemegk Ernährung – die sieben Grundnahrungsmittelgruppen	B	3	

Briefmarkenfachgeschäft

Rolf Lempke

Kleine Johannisstraße 6 (beim Rathausmarkt)

20457 Hamburg

Telefon 040 – 36 68 17

Ankauf – Verkauf

Kostenlose Schätzung und Beratung

Zubehör:

Leuchtturm – Lindner
KABE – SAFE – Schaubek
Michel Kataloge

Deutschlands ältester, noch fahrtüchtiger Dampfer, der Alsterdampfer "ST. GEORG"

Der Dampfer wurde 1876 auf der Reiherstiegwerft in Hamburg-Wilhelmsburg als "Falke" für die Alsterreederei von H. E. Justus gebaut. 63 Jahre lang war das Schiff im Liniendienst auf der Alster eingesetzt.

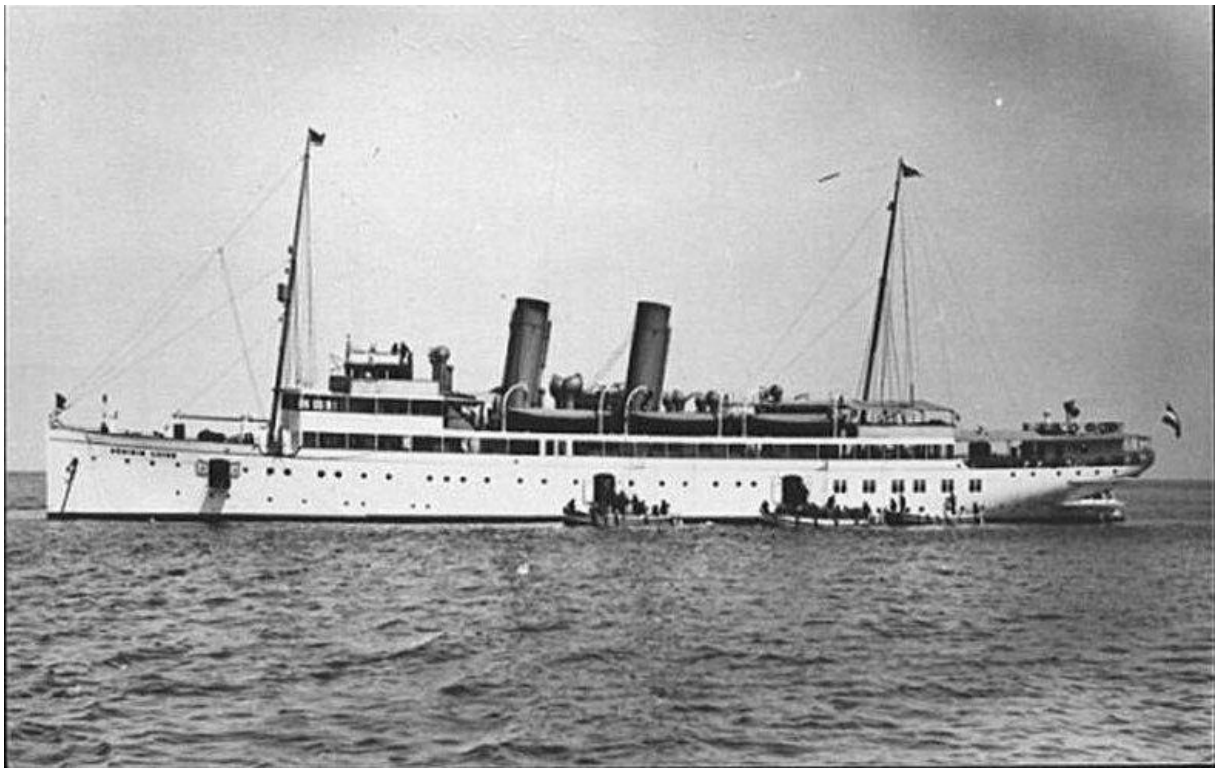
1911 erfolgte der Umbau zum Glattdecker und der Dampfer erhielt den Namen: *"Galatea"*.

Acht Jahre später übernahm die Hochbahn AG die Alsterschifffahrt und änderte den Schiffsnamen 1936 in "ST. GEORG". Nach dem Krieg wurde der Dampfer verkauft und gelangte über Umwege nach Berlin. Als Motorschiff "DEUTSCHLAND" war der Veteran auf Havel und Wannsee unterwegs . Später wurde es als Versorger unter dem Namen "Planet" eingesetzt.

Der Verein Alsterdampfschiffahrt übernahm 1988/1989 das Schiff und ließ es auf der Werft in Dresden-Laubegast restaurieren und in den Bauzustand der 1920/30er Jahre versetzen. Es bekam eine 2-Zylinder-Dampfmaschine aus dem Jahr 1922 mit 75 PS. Der Kessel ist seitdem ölgefeuert und hat eine Dampfleistung von 1 t/h.

Seit 1994 verkehrt der „ST. GEORG" wieder als Alsterdampfer in Hamburg, mit regelmäßigen Fahrten auf der Binnen- und Außenalster vom Jungfernstieg aus. Zugelassen ist der Dampfer für 100 Personen – und fährt mit drei Mann Besatzung: Kapitän, Maschinist und Kondukteur.

Quellen: Homepage www.alsterdampfer.de ; WIKIPEDIA (Bild: User Fred on de.wikipedia); div. Veröffentlichungen



DAMPFSCHIFF „KÖNIGIN LUISE“ der HAPAG

Das mit Getriebeturbinen ausgestattete Fahrgastschiff lief am 8. Mai 1913 auf der Vulcan-Werft in Stettin vom Stapel und wurde am 29. September 1913 in Dienst gestellt. Die HAPAG setzte das Schiff im Seebäderverkehr nach Helgoland und im Frühjahr 1914 auch im Riviera-Dienst Genua ein.

Am 1. August 1914 wurde das Schiff von der Kaiserlichen Marine eingezogen und, wie bereits beim Bau berücksichtigt, zum Hilfsstreuminendampfer B umgebaut. Für den Einsatz als Hilfsminenschiff erhielt es einen schwarzen Außenanstrich und wurde mit zwei 37 mm Revolverkanonen ausgestattet.

Mit 200 Seeminen an Bord verließ das Schiff am 4. August 1914 unter Kapitän Biermann Wilhelmshaven, um in der Themsemündung Minen zu legen. Dort wurde sie am 5. August 1914 vom britischen Leichten Kreuzer HMS „Amphion“, der von einem Geschwader von 16 Zerstörern der L-Klasse begleitet wurde, beim Legen einer Minensperre gestellt. Die „Königin Luise“ wurde von der „Amphion“ und den Zerstörern „Linnet“, „“Lark“ und „Lance“ unter schweren Beschuss genommen und schließlich versenkt. Die Überlebenden der Besatzung ergaben sich und gingen in Gefangenschaft.

Die britischen Schiffe setzen ihre Unternehmung in Richtung Deutsche Bucht fort. Auf dem Rückmarsch am folgenden Tag geriet die „Amphion“ in die von der Königin Luise gelegte Minensperre. Durch einen Minentreffer wurde das Vorderschiff der Amphion beschädigt; das Schiff trieb zurück in das Minenfeld und wurde durch einen zweiten Minentreffer so schwer beschädigt, dass es die etwa 20 Minuten später sank. Dabei kamen etwa 130 Besatzungsmitglieder der Amphion und 18 der Königin Luise um, die sich noch auf dem Kreuzer befunden hatten.

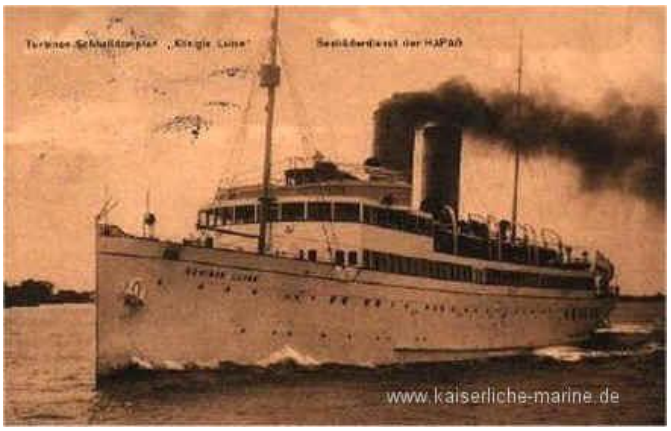
Die Zahlenangaben über die Besatzung der "Königin Luise" und damit die Anzahl der überlebenden deutschen Seeleute differieren stark. Einige ältere Quellen schreiben von ca. 150 Mann Besatzung und weiteren 30 Überlebenden (zusätzlich denen von "Amphion" geretteten 20 Deutschen, von denen 18 beim Untergang ertranken) welche nach Horsham überführt wurden, während andere Bücher von 77 Mann Besatzung und nur endgültig 2 Überlebenden sprechen.

Daten:

Schiffstyp	Technische Daten
Passagierschiff ab 1914 Hilfsminenschiff Bauwerft: AG Vulcan Stettin Baunummer: 344 Stapellauf (Schiffstaufe): 8. Mai 1913 Indienststellung: 28. September 1913 Besatzung: Passagierschiff: 86 Mann Militärschiff: 150–200 Mann Passagiere: 1850	Wasserverdrängung: 2150 ts Rauminhalt: 5504 BRT Länge: 94,0 m Breite: 11,8 m Tiefgang: m Maschinenanlage: 2 Getriebe-Dampfturbinen Anzahl der Schrauben: 2 Leistung: 5400 PS Höchstgeschwindigkeit: 20 kn Bewaffnung Revolverkanonen: 2 x 37 mm Seeminen: etwa 200

(Quellen: http://de.wikipedia.org/wiki/Königin_Luise_(1913) und http://www.deutsche-schutzgebiete.de/sms_koenigin_luise.htm)

S.**M.S. Königin Luise** Hilfskreuze



Turbinen - Schnelldampfer Königin Luise - HAPAG

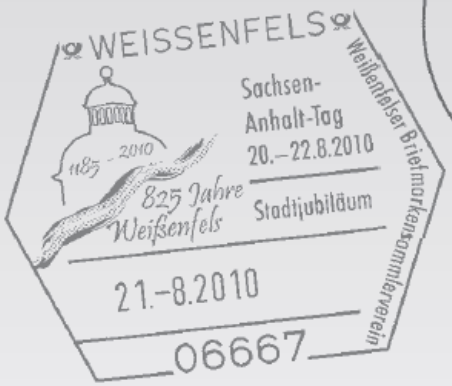
Untergang des Miniendampfers "Königin Luise" und des englischen Kreuzers "Amphion" vor der Themsemündung

Untergang des Dampfers Königin Luise und des britischen Kreuzers Amphion

Stadt & Land weltbekannt durch
Poststempel aus Nürnberg

SONDERSTEMPEL

Alles in einem Hause von der Idee
und Gestaltung über die Reinzeichnung zum
fertigen Stempel aus Buchdruckgummi – dem erprobten
und bewährten Stempelmedium.
In der umweltfreundlichen Lasertechnik preiswert erstellt.
Unser kunsthistorisch geschultes Design- und
Grafik-Team ist mit den Gestaltungsvorschriften aus
der Phila-Norm bestens vertraut.



GEO MÜLLER

Telefon 09 11 / 22 23 24 u. 2 05 62-0 – Fax 09 11 / 2 05 62-40
www.geo-mueller.de - info@geo-mueller.de

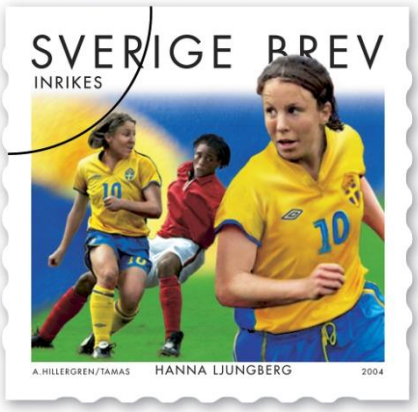
„Die Zukunft des Fußballs ist weiblich!“ (Sepp Blatter 1995) – Frauenfußball auf dem Vormarsch

Wenn man bedenkt wie alles anfing, mit Hut und Rock, mit Gelächter und Gespött, mit Verboten und Totschweigen… Kaum eine andere Sportart mit ihrer weiblichen Ausprägung hat so eine Aufwärtsbewegung hinter sich: Frauenfußball! Seit der internationalen Regelfindung für Fußball 1863 spielen auch Frauen und Mädchen hier mit. 1894 wurde das erste britische Frauen-Team gegründet, in den 1920er Jahren war „Frauenfußball“ auf der Insel eine große Attraktion. In Deutschland war Frauenfußball lange Zeit als „moralisch verwerflich“ angesehen (erste Klubgründung 1930 in Frankfurt). Das Verbot des Damenfußballs durch den DFB von 1955 wurde erst 1970 (wie auch in England) aufgehoben.

Von da an ging es nur noch bergauf: 1971 wurde der erste Verbandsmeister ermittelt, 1986 wurde die Bundesliga im Frauenfußball eingeführt. Seit 1984 veranstaltet die UEFA die Fußball-Europameisterschaft der Frauen, die Deutschland sieben Mal gewann. Die erste Frauen-WM fand 1991 in China statt. Amtierende Weltmeisterinnen sind die deutschen Frauen, die in der Weltrangliste zurzeit auf dem 2. Platz sind. Die deutschen Vereine konnten bisher sechsmal die UEFA Women’s Cup, sowie deren Nachfolger die UEFA Women’s Champions League gewinnen.

2004 forderte FIFA-Präsident Sepp Blatter zur verstärkten Sponsorengewinnung „femininere Sportkleidung“. Hierfür gab es viel Kritik von Spielerinnen und Frauenverbänden. Die FIFA hat momentan einen Frauenanteil von etwa 10%, der in den USA am höchsten bei 40% liegt.
Während es für die Nationalspielerinnen 1989 als Siegprämie noch je ein Kaffeeservice gab, lag die Prämie pro Spielerin für den Weltmeistertitel 2007 schon bei 50.000 Euro. Im April 2009 gab es einen Zuschauer-Rekord beim Freundschaftsspiel Deutschland : Brasilien mit 44.825 Zuschauern.

2011 wird erstmalig die Frauen-Fußball-WM in Deutschland stattfinden. Bewusst finden die Spiele nicht in den großen Arenen statt, sondern in „eher kleineren“ Stadien, die bei der FIFA WM 2006 der Männer leer ausgingen. So wird in Augsburg, Berlin, Bochum, Dresden, Frankfurt, Leverkusen, Mönchengladbach, Sinsheim und Wolfsburg gespielt.



Bekannte spielstarke Frauenfußball-Nationen sind: Norwegen, Schweden, USA, China, Deutschland, Brasilien. 2010 wurde das Finale des bedeutenden Algarve-Cups mit 2:3 gegen die USA knapp verloren.

Bekannte erfolgreiche deutsche Vereine sind u.a.: FFC Frankfurt, Turbine Potsdam, FCR Duisburg, HSV und Bayern München

Bekannte Nationalspielerinnen sind u.a.: Birgit Prinz, Nadine Angerer, Kim Kulig (HSV), Kerstin Garefrekes, Ariane Hingst, Conny Pohlers, Inka Grings, Melanie Behringer usw.

Bundestrainerin ist die ehemalige Nationalspielerin Silvia Neid.

Sobald das Medieninteresse auch die „normalen“ Bundeligaspiele erfasst und nicht nur die Erfolge des Nationalteams überträgt, wird Frauenfußball noch mehr beachtet werden und eine tolle Zukunft vor sich haben.

Burkhard Binder

Hans von Rudolphi – Begründer des Tages der Briefmarke

Dietrich Ecklebe (AIJP), Blankenburg

Am 02.07.2010 wurde auf dem Stadtgottesacker in Halle eine Gedenkplatte für Hans von Rudolphi eingeweiht. Damit hat man einen bedeutenden deutschen Philatelisten geehrt und der Tatsache gedacht, dass es Rudolphi war, der die Idee zum Tag der Briefmarke hatte und damit eine weltweite Initiative begründet hat, der der Bund Deutscher Philatelisten bis heute auch finanziell zu Dank verpflichtet ist. Man sollte aber auch nicht die Augen vor der Tatsache verschließen, dass der Nationalsozialismus diese Idee sofort für Propagandazwecke missbraucht und somit auch seinen Urheber in die Propagandamaschinerie einbezogen hat.

Hans von Rudolphi wurde am 02. Juli 1884 in Halle als Sohn eines Offiziers geboren. Nach dem Schulbesuch schlug ebenfalls die militärische Laufbahn ein und brachte es bis zum Major. 1920 wurde er vom Reichsheer verabschiedet. Als Verwaltungsdirektor der Geschützgießerei Spandau konnte er für einige Jahre ein gesichertes Leben führen. Als er allerdings diesen Posten verlor, reichte seine Pension kaum und er verbesserte sein Einkommen durch Klavierunterricht.

Bereits seit 1913 war von Rudolphi im Briefmarkensammlerverein „Mars“ organisiert. Schon bald kamen auch philatelistische Ehrenämter in Deutschland und im Ausland hinzu. Im Mai 1929 wurde er Leiter der Geschäftsstelle der philatelistischen Weltausstellung IPOSTA, die 1930 in Berlin stattfand. Er hatte die laufenden Geschäfte abzusichern, gehörte dem Arbeitsausschuss an und war dessen Schriftführer. Eine der wichtigsten Aufgaben war die Zusammenstellung der Exponate für die IPOSTA. Dadurch wurde er weit über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannt und gewann viele Philatelisten zu Freunden. Gleichzeitig erkannte er aber die noch offenstehenden Aufgaben, denn die Zersplitterung der organisierten Sammler in zahlreiche Organisationen machten die Probleme komplizierter. Daher setzte er sich für die Schaffung einer Einheitsorganisation ein und wollte ein Mittel schaffen, das diesen Zusammenhalt stärkte. Dies sollte der Tag des Briefmarkensammlers sein. Von Rudophi propagierte diesen Gedanken nicht nur in Deutschland, seine Einsätze in den Preisgerichten in Paris und Prag gaben ihm eine internationale Plattform.

Hans v. Rudolphi in der zweiten Hälfte der 1930er Jahre

Warum war gerade um 1930 die Situation für neue Strukturen reif? Die Weltwirtschaftskrise hatte für eine sinkende Zahl an Sammlern gesorgt. Zahlreiche Vereine hatten sich aufgelöst und allein Werbung konnte dies nicht ausgleichen. Die Bundestage der organisierten Philatelie vollzogen sich nahezu unter Ausschluss der Öffentlichkeit und widmeten sich fachlichen Fragen. Die regionalen Pfeiler, wie man die Verbände des Bundes nannte, hatten keine organisatorischen Strukturen. Diese Pfeiler dienten nur als Zweck zur Mitgliedschaft im Bund, der aus Verbänden bestand.

Am 14. Dezember 1933 trug Hans von Rudolphi die Idee vom Tag des Briefmarkensammlers auf dem Gründungstag des Verbandes Berlin vor. Edwin Mueller stellte diese Idee 1934 den Lesern des „Postwertzeichens“ vor.
„Wenn es einen Tag des Buches, einen Weltspartag usw. gibt, müsste es auch möglich sein, einen Tag des Jahres der Philatelie zu widmen. Man kann sich die werbende Kraft eines derartigen Unternehmens, wenn es tatkräftig durchgeführt wird, gar nicht groß genug vorstellen.

Es müsste an diesem Tag der Philatelie alles im Dienst unsrer Sache stehen. Vor allem hätten die philatelistischen Organisationen dafür Sorge zu tragen, dass an diesem Tag durch besondere Vereinsversammlungen und Tagungen die Philatelisten selbst erfasst werden, dann müsste durch Vorträge und Werbeausstellungen auf die Nichtphilatelisten eingewirkt werden, der Rundfunk müsste durch Vorträge, die Tagespresse durch Artikel an diesem Tag in den Dienst der Philatelie gestellt werden. Auch an den Schulen wäre an diesem Tag über Briefmarken zu sprechen. Der Gedanke einer so umfassenden Werbung erscheint heute noch kühn, aber wenn er die Unterstützung der amtlichen Stellen findet, nicht unausführbar. Es ließe sich zu diesem Zweck die ganze Sache vielleicht mit einer großzügigen Verkaufsaktion für eine Wohltätigkeitsmarkenausgabe verbinden, weshalb der Tag der Philatelie wohl am besten Anfang Dezember – vielleicht für den ersten Sonntag des Dezember – anzusetzen wäre; dem wohltätigen Zweck könnte dann ebenso geholfen werden wie der Philatelie und die Unterstützung der amtlichen Stellen wäre, wenn man auf diese Weise das für die Philatelie Zweckmäßige mit einer Wohltätigkeitsaktion verbindet, sicher leichter zu erreichen. Es muss Sache der philatelistischen Organisationen sein, diese Sache ernstlich in Angriff zu nehmen. Wenn die deutsche Philatelie in dieser Hinsicht beispielgebend vorangehen würde, so könnte sie sich den Dank der Philatelisten der ganzen Welt erwerben."

Diese Worte können als Programm des Tages der Briefmarke bis heute gelten, denn an diesen Zielen hat sich nichts geändert und wir wären heute froh, wenn sie inzwischen umgesetzt worden wäre.

Auf dem Bundestag 1934 in Danzig legte von Rudolphi zwei Entscheidungsvorlagen zur Beschlussfassungen vor. Sie sahen die Einrichtung einer Bundesstelle für Werbung und Propaganda und die Durchführung des Tages des Briefmarkensammelns vor. Beide Vorlagen wurden angenommen und Rudolphi übernahm die Bundesstelle für Propaganda. Im April 1935 konnte er dem Ausschuss des Bundes bereits konkrete Vorstellungen vortragen. Er sah vor, die Veranstaltungen im Herbst dezentral durchzuführen. Aber ihm kamen die österreichischen Philatelisten zuvor, die bereits am 1. Dezember 1935 ihren tag der Briefmarke nach den Vorstellungen Rudolphis durchführten.

Bei der Umsetzung dieser Ideen spielten natürlich die politischen Verhältnisse eine entscheidende Rolle. Hitlers Gleichschaltungspolitik bezog auch die Philatelisten mit ein und so wurde aus den Vorsitzenden Verbandsführer. Am 13. Januar 1936 wurde von Rudolphi Verbandsführer des Landesverbandes Berlin, der eine wesentliche Rolle bei der Bildung des Reichsbundes der Philatelie im Januar 1936 spielte, der die Integration der Philatelisten in das nazistische System darstellte. Der Rechtsextremist Fritz Kloppe, „Führer" des Wehrwolfes, bestimmten die Strategie der philatelistischen Verbände immer stärker. So wurde auch der tag der Briefmarke instrumentalisiert und erhielt die Funktion eines Werbeargumentes für die Gründung der philatelistischen Einheitsorganisation. Daher verwundert es auch nicht, dass die Gedanken von Rudolphis verändert wurden. Nun sollte der Tag der Briefmarke an einem geschichtsträchtigen Termin stattfinden und man entschied sich für den 7. Januar 1936, den Geburtstag Heinrich von Stephans. Die erste Veranstaltung fand im Marmorsaal des Zoologischen Gartens in Berlin statt. Gleichzeitig wurde die neue Einheitsorganisation der Briefmarkensammler und Philatelisten, der Reichsbund der Philatelisten, gegründet.

Diese Termingestaltung trug man 1936 beim FIP-Kongress in Luxemburg vor, konnte sich aber nicht durchsetzen. Der FIP-Kongress sprach ein Jahr später in Paris die Empfehlung aus, den Tag der Briefmarke durchzuführen, aber an einem Termin den das jeweilige Land selber bestimmte. Hier kommen bereits Gegensätze zum faschistischen Deutschland zum Ausdruck. In Deutschland waren die philatelistischen Organisationen gleichgeschaltet und wurden im Interesse des Nationalsozialismus gelenkt. Aus dem Tag der Briefmarke wurde ein Propagandainstrument und die Briefmarken zum Tag der Briefmarke mit hohen Zuschlägen dienten der Geldbeschaffung des Winterhilfswerkes und später des Kulturfonds. Wie der

Historiker Prof. Dr. Walter Zöllner aus Halle nachweisen konnte, flossen diese Gelder in immer stärkerem Maße in Hitlers Privatschatulle. Nach einer Quelle im Bundesarchiv wurden allein 1937 an Hitler 4.682.471,20 RM überwiesen. Dies zeigt deutlich, dass die Nationalsozialisten die positive Idee des Tages der Briefmarke für ihre Zwecke missbraucht haben.

Allerdings war die internationale Akzeptanz dadurch nicht beeinflusst worden. Die ursprüngliche Idee von Rudolphis setze sich durch. So waren es die Niederländer, die als erste den Oktobertermin umsetzten. In Frankreich wurde der Tag der Briefmarke zum Aufruf zum Widerstand gegen die deutschen Besatzer und 1945 zu einem Tag der Befreiung.

Das Leben von Hans von Rudolphi endete dort wo es begonnen hatte, in Halle. 1943, als die Bombenangriffe auf Berlin sich verstärkten, zog die Familie nach Wittenberg, dem Heimatort seiner Frau. Doch schon bald musste sich von Rudolphi nach Halle in die Universitätsklinik begeben. Hier starb er am 6. Mai 1944 an Darmkrebs und wurde am 19. Mai auf dem Stadtgottesacker beigesetzt.

Damit hatte einer der bedeutenden deutschen Philatelisten sein Leben beendet. Sein Werk wird jedoch weltweit bis heute geehrt und geachtet, denn er ist nicht nur der, der den Tag der Briefmarke begründet hat, sondern er lebt auch in seinen literarischen Werken, wie dem Kohl-Handbuch, fort. Wenn wir heute an seinem Grab stehen und eine Gedenkplatte zu seinem Gedächtnis anbringen, ehren wir einen Philatelisten, der nicht unumstritten ist, der aber Bleibendes hinterlassen hat, dessen sich auch in Zukunft die Philatelisten erinnern. Die regelmäßige Durchführung des Tages der Briefmarke ist sicher die schönste Ehrung für Hans von Rudolphi.

Literatur:

Dr., Schmollinger, Wie der Tag der Briefmarke entstand
Dr. Schmollinger, Hans von Rudolphi – Initiator des Tages der Briefmarke
Dr. Schmollinger, Der Tag der Briefmarke – von der Idee Hans von Rudolphis zur Verwirklichung in Berlin 1936
Prof. Dr. Zöllner, Auch Sammler finanzierten Hitler

von Berenberg-Gossler & Co.
+ E. Aug. Knoop & H. Bauch
GmbH & Co. KG
-Versicherungsmakler-

vormals Dieter Brocks Assekuranz-Makler

Versicherungen für den Fachhandel:
Philatelie und Numismatik
- Auktions- / Lagerstock- und Geschäftsversicherungen
- Transport- / Versand- und Valorenversicherungen

Versicherungen für den Sammler:
Briefmarken und Münzen
- Exponate und Einzelstücke auf Ausstellungen
- Sammlungen in Haus und Wohnungen

Von Berenberg-Gossler & Co.
+ E Aug. Knoop & H. Bauch
GmbH & Co. KG
-Versicherungsmakler-
Wendenstr. 6, 20097 Hamburg
Tel.: 040/236206-0 ◆ Fax:-19
Email: wendt@sue-gruppe.de

Ein Unternehmen der
Dr. Schmidt & Erdsiek Gruppe
–Versicherungsmakler -

S&E

Ganzsachen

ein besonders vielseitiges Sammelgebiet, das große Ansprüche an das Wissen des Sammlers stellt.

Dieses Wissen können Sammler durch
den neuen Aufbaukurs

Ganzsachen

der Philatelistischen Akademie Bayern e.V. erhalten.

Der Aufbaukurs umfasst 7 Lehrbriefe u.a. zu den Themen:

- ★ Entstehung der Ganzsachen (geschichtlicher Überblick)
- ★ Definition und Arten der Ganzsachen
- ★ Wertstempelarten
- ★ Spezialisierung Postkarten und Umschläge
- ★ Gattungen für spezielle Versendungsformen und Postdienste
- ★ Erhaltungsformen
- ★ Wie werden Ganzsachen gesammelt?
- ★ Ordnungsprinzipien und Aufbewahrung

Beginn ab Oktober 2010 jeweils am 1. eines Monats

<u>Anmeldungen bei</u>

Philatelistische Akademie Bayern e.V.
Geschäftsstelle
Staltacher Straße 66
82393 Iffeldorf
✆ 0 88 56/8 04 25 89
info@philatelistische-akademie.de
www.philatelistische-akademie.de

1990, vor 20 Jahren,
am 27. Mai 1990 begann ein neues Kapitel
der deutschen Postgeschichte !

Jürgen Jänecke

Vor 20 Jahren, mit Einführung des Sommerfahrplans bei den Deutschen Bahnen, gab es erstmals wieder begleitete Bahnposten über die nun offene innerdeutsche Grenze.

Bahnposten sind fahrende (ambulante) Bahnpostdienststellen, die einem Bahnpostamt unterstellt sind. Der Name dieser Bahnpostdienststellen geht aus der Inschrift in dem Bahnpoststempel, in Verbindung mit der eingestellten Zugnummer hervor. Dieser Bp.-Stempel gehört zur Ausrüstung dieser Bp.-Dienststellen.

Über 25 Jahre war der Weg für begleitete Bahnposten durch die innerdeutsche Grenze versperrt und endete meist an den jeweiligen Grenzbahnhöfen.

Auf fünf Eisenbahnstrecken wurden am 27. Mai 1990 Bahnposten zwischen dem Verkehrsgebiet Ost (VGO) und dem Verkehrsgebiet West (VGW) eingerichtet.

Ludwigslust - Hamburg - Ludwigslust
Leipzig - Hannover - Leipzig
Berlin - Hannover - Berlin
Leipzig - Frankfurt/Main - Leipzig
Leipzig - Hof - Leipzig

Das war der Anfang.
Später wurden diese Strecken teilweise verlängert, neue Strecken kamen hinzu und wurden im Laufe der nächsten Jahre wieder aufgehoben.
Am 27. Mai 1995 wurde der Bahnpostverkehr innerhalb des VGO völlig eingestellt.

Ein ganz neues Sammelgebiet im Rahmen der deutschen Postgeschichte entstand am 27. Mai 1990.

Bisher wurden Bahnpoststempel aus den Gebieten der Bundesrepublik und der DDR gesammelt und dokumentierten so den Weg der Postbeförderung.

Jetzt kamen die "grenzüberschreitenden" Bahnpoststempel hinzu.

Völlig neue Bp.-Stempel wurden dazu benötigt. Aber aus der Not heraus wurden auch ältere Bp.-Stempel, z.T. noch aus der Angangszeit des 20. Jahrhunderts, kurzfristig wieder eingesetzt.

Da die Einführung der neuen Bahnposten der Sammlerschaft und auch der Bevölkerung fast unbekannt war, gibt es von diesem neuen postgeschichtlichen Sammelgebiet nur sehr wenige Belege, vor allem kaum Bp.-Stempelabschläge von den ersten Fahrten.

Die Bahnpoststrecke Ludwigslust - Hamburg - Ludwigslust

Unter der Leitung des BPA 2 Ludwigslust erreichte die erste Bahnpost am 27. Mai 1990 im Zug D 1438 den Hamburger Hauptbahnhof und fuhr am gleichen Tage mit dem Zug E 2133 wieder zurück nach Ludwigslust.

Eingesetzt war in dieser Bahnpost ein ganz neuer Bahnpoststempel mit der Inschrift:

LUDWIGSLUST-HAMBURG

Stempeltyp 7.3.4.1 mit dem Unterscheidungsbuchstaben **a**

Die Bahnpoststrecke Leipzig - Hannover - Leipzig

Unter der Dienstleitung des BPA 7 Leipzig fuhr die erste Bahnpost mit dem Zug D 1446 nach Hannover. Bei dieser Fahrt stiegen in Magdeburg Bahnpostbegleiter des BPA 3 Magdeburg zur Verstärkung zu.

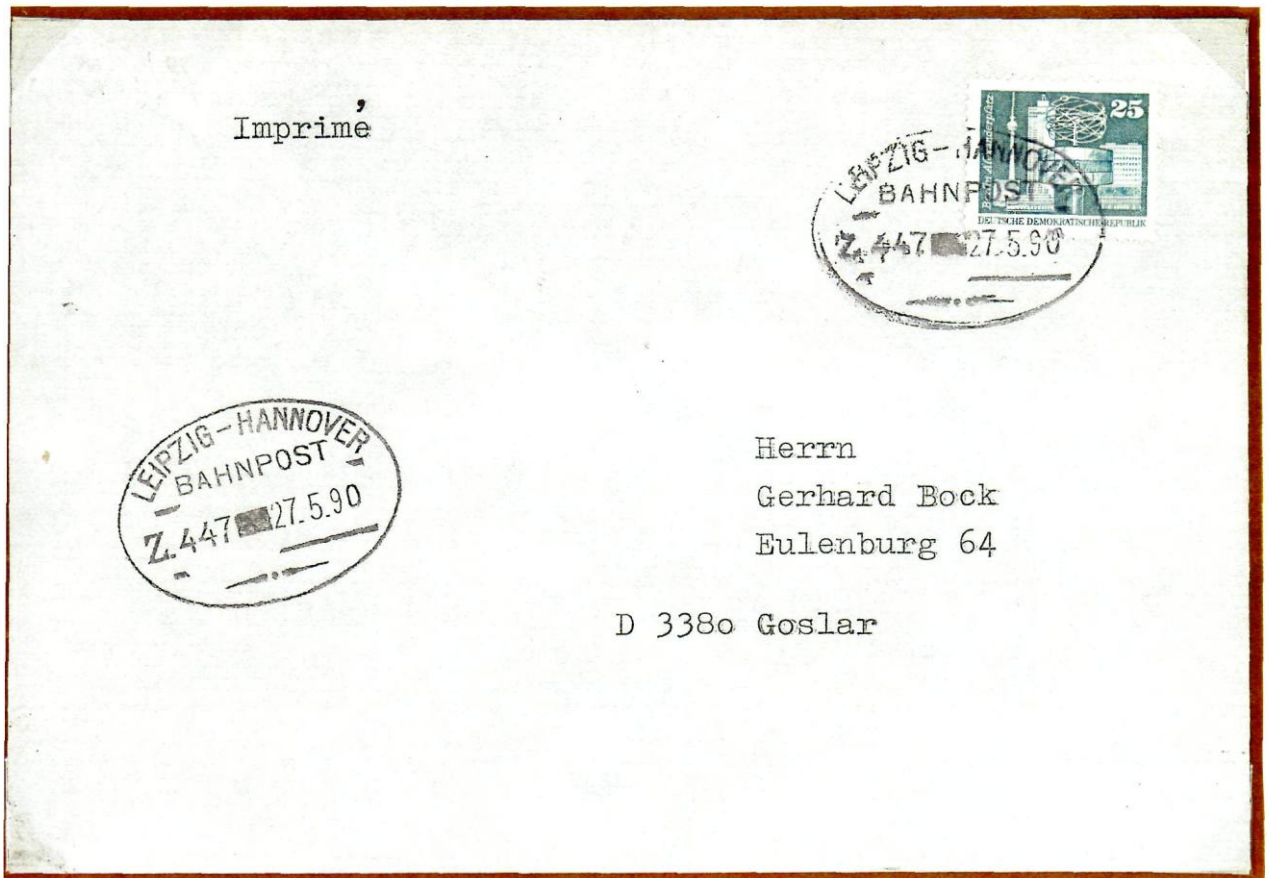
Für die Arbeit in dieser Bahnpost waren drei Bp.-Stempel im Bahnpostwagen.
Die Leipziger Bp.-Begleiter hatten zwei Bp.-Stempel dabei mit der Inschrift :

LEIPZIG-HANNOVER
Typ 7.3.4.1 mit den Unterscheidungsbuchstaben **a**

LEIPZIG-HANNOVER Typ 7.3.4.1 mit den Unterscheidungsbuchstaben **b**

Von diesen beiden Bp.-Stempel sind Abschläge mit der eingestellten Zugnummer D 1446 Leipzig-Hannover und D 2241 Hannover-Braunschweig bekannt.

Die Magdeburger Bp.-Begleiter waren ausgerüstet mit dem Bp.-Stempel



LEIPZIG-HANNOVER
vom Typ 7.2.1.0.
Dieser Bp.-Stempel ist schon seit dem Jahre 1913 bekannt.

Die Rückfahrt dieser Bahnpost war schon etwas komplizierter.
Der Bp.-Wagen fuhr zunächst mit dem Zug D 2241 von Hannover bis Braunschweig und wurde dort weiter beladen. Mit dem Zug M 38047 dann bis Helmstedt. Von dort schließlich ging es mit dem Zug D 447 nach Leipzig.

Bekannte Stempelabschläge von der Rückfahrt am 27.5.1990 nach Leipzig:

LEIPZIG-HANNOVER ZUG 2241
Typ 7.3.4.1 mit den Ub a + b

LEIPZIG-HANNOVER ZUG 447
Typ 7.3.4.1 a

LEIPZIG-HANNOVER ZUG 447
Typ 7.2.1.0

Die Bahnpoststrecke Berlin - Hannover - Berlin

Der Bahnpostwagen im Zug IR 348 mit Personal des BPA 1 Berlin fuhr bis Hannover. Das Berliner Personal war ausgerüstet mit den Bahnpoststempeln

BERLIN-HANNOVER Typ 7.3.4.1 mit den Ub **a + b**

Zur Rückfahrt wurde der Bp.-Wagen zunächst mit dem Zug E 3155 nach Helmstedt überführt und dort in den Zug D 349 eingestellt.

Die Bahnpoststrecke Leipzig - Frankfurt/Main - Leipzig

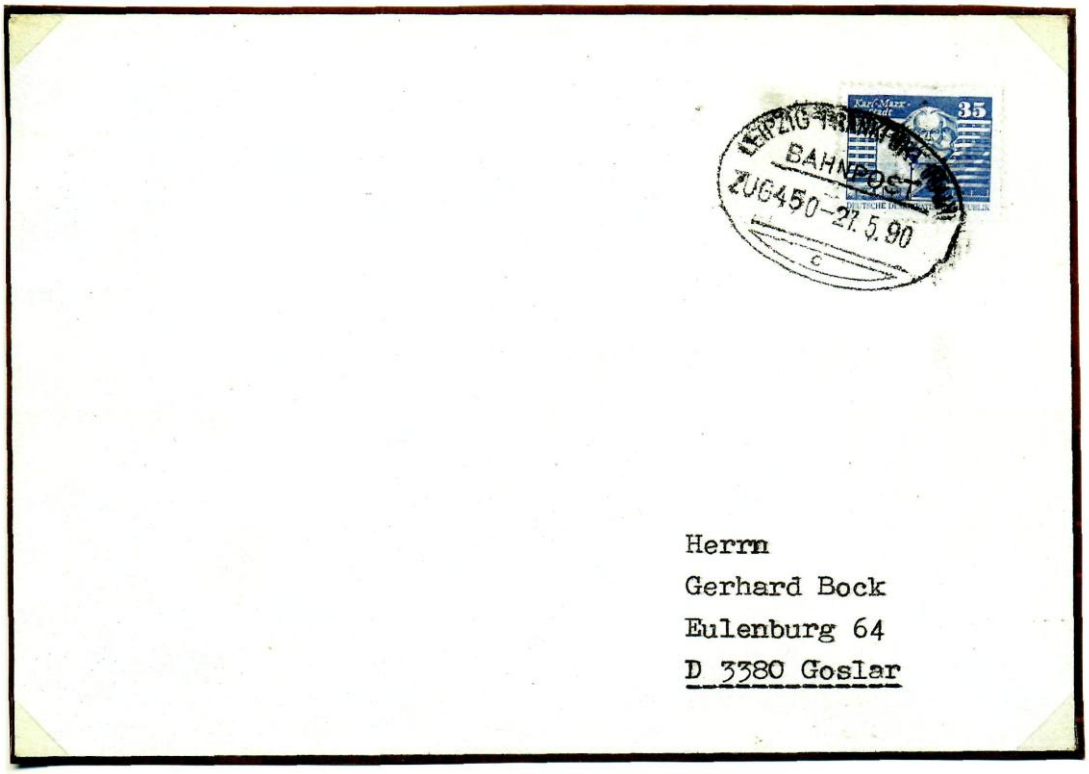
Die Bahnpost im Zugpaar D 450, Leipzig-Frankfurt/Main und D 459 Frankfurt/Main-Leipzig verkehrte ab dem 27.5.1990 unter der Leitung des BPA 7 Leipzig.

Allerdings wurde der Bp.-Wagen schon in Bebra ab- bzw. angekuppelt, so brauchten die Postsendungen nicht am Kopfbahnhof Frankfurt ausgeladen werden. Damit wurde eine längere Besetzung des Gleises in Frankfurt/Main Hbf. vermieden.

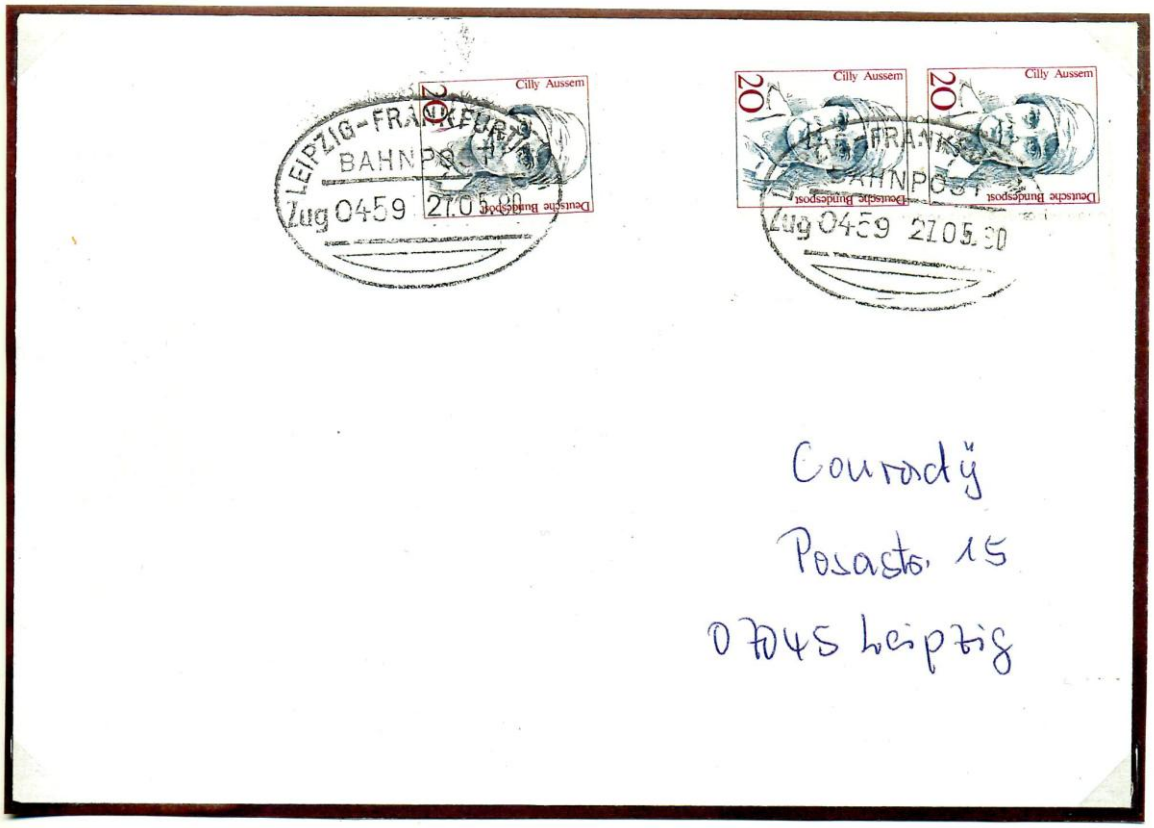
Eingesetzt wurde an diesem ersten Tag ein Bahnpoststempel vom Typ 7.3.6.0 ohne Ub mit der Inschrift:

LEIPZIG-FRANKFURT(MAIN),

der schon aus dem Jahre 1953 stammte, und ein weiterer Bp.-Stempel mit der gleichen Inschrift Typ 7.3.4.1 mit dem Ub c, dieser stammte schon aus dem Jahre 1938.



Bahnpoststempel von der Fahrt von Leipzig nach Frankfurt (Bebra)
Stempelinschrift:
LEIPZIG-FRANKFURT(MAIN) ZUG 450
Stempeltyp 7.3.4.1 mit dem Ub c



Bahnpoststempel von der Fahrt von (Bebra) Frankfurt nach Leipzig
LEIPZIG-FRANKFURT(MAIN) ZUG 459
Stempeltyp 7.3.6.0

Die Bahnpoststrecke Leipzig - Hof - Leipzig

Der D 1461 brachte einen Bp.-Wagen von Leipzig bis Reichenbach zur Weiterfahrt mit dem D 464 nach Hof. Die Dienstleitung hatte das BPA 7 Leipzig.
Bei dieser Fahrt kam noch einmal ein Bp.-Stempel, **Typ 7.3.4.1 k,** aus dem Jahre 1930 zum Einsatz. Die Zugnummer im Bp.-Stempel wurde während der gesamten Fahrt nicht verändert.

Bahnpoststempel LEIPZIG - HOF Z. 1466
Stempeltyp 7.2.1.6

Die Rückfahrt erfolgte von Hof aus im D 465 bis Reichenbach und von dort mit dem D 1466 nach Leipzig. Auch bei dieser Fahrt wurde schon ab Hof die Zugnummer 1466 im Bp.-Stempel eingestellt.

In den folgenden Jahren wurde der grenzüberschreitende Bahnpostverkehr ausgeweitet. Am ersten Tag kamen nur 9 Bahnpoststempel, in der Folgezeit 134 Bahnpoststempel zum Einsatz. Im Januar/Februar 1993 wurden schon wieder viele Bahnposten aufgehoben

Am 27.5.1995 kam dann die gesamte grenzüberschreitende Bahnpostbeförderung zum Erliegen. Die Postbeförderung wurde auf die Straße und in den Luftraum verlagert.

Damit war dieses Kapitel der deutschen Postgeschichte abgeschlossen!

Literatur: Der Postverkehr auf der Schiene über die ehemalige innerdeutsche Grenze zwischen 1990 und 1995, von Jürgen Jänecke, 9,50 €uro + 1 €uro Versand

Die Postbeförderung auf der Schiene vom 27.Mai1990 bis zum 27. Mai 1995 zwischen dem Verkehrsgebiet West(VGW) und dem Verkehrsgebiet Ost (VGO) und die Bahnposten innerhalb des VGO, von Jürgen Jänecke 10 €uro + 1 €uro Versand. (juergen.jaenecke@ewetel.net)

Die Typenbezeichnungen der Bp.-Stempel entsprechen dem Typenkatalog der Bundesarbeitsgemeinschaft Bahnpost e.V. im BDPh e.V.

Werteindruck „Deutsche Post“

Im Jahr 2006 hat sich ein neues Sammelgebiet aufgetan. In der Vorweihnachtszeit 2006 tauchten plötzlich sehr schöne Weihnachtsbriefumschläge auf, die mit einem eingedruckten „sonder“ Wertstempel versehen waren. Das Wertzeichen trägt die Inschrift “Faszination Philatelie“, am unteren Rand – www.Plusbrief.de ein Werteindruck von 55 Cent, Deutsche Post und Posthorn. Es kam sofort der Verdacht auf, dass die Deutsche Post jetzt eigene Briefmarken herausgibt. Das war bisher und ist es immer noch, die Aufgabe des Finanzministeriums.

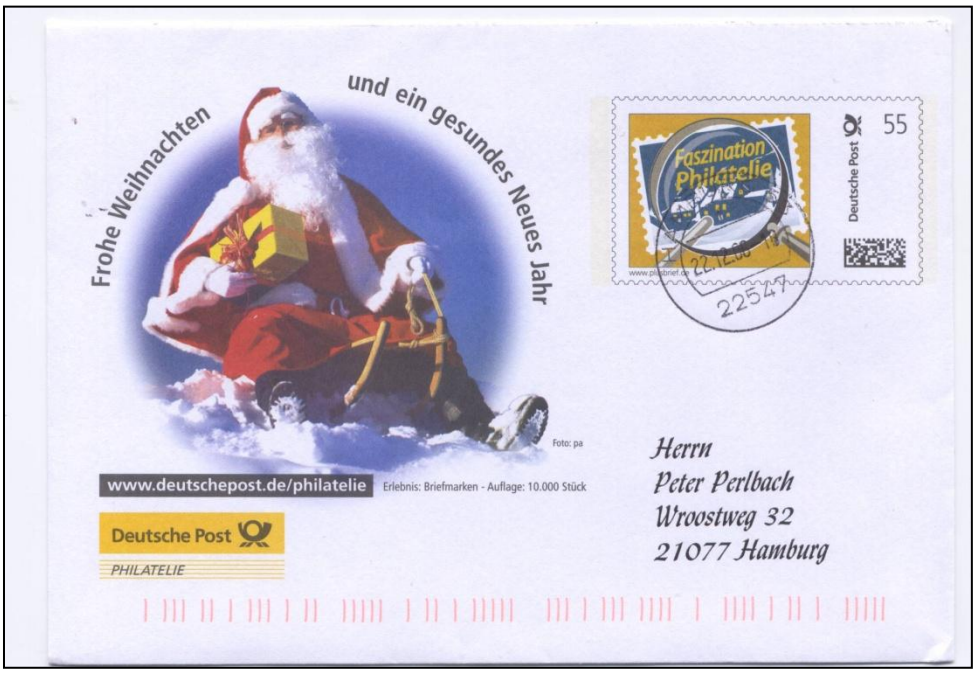


Abbildung 1 + 2 – Weihnachten 2006 – Erlebnis: Briefmarken, Auflage je 10.000 Stück

Auf dem Philatelistentag im Oktober 07 in Wolfsburg veranstaltete der BDPh auch eine Fragestunde mit der Postphilatelie aus Weiden. Das Hauptthema der Fragenden waren die PostDirekt Umschläge.
Sonder - Stempelwünsche der Sammler für diese Art der Umschläge, inzwischen gibt es schon viele davon, wurden nicht erfüllt, Sendungen an die Sonderstempelstelle wurden unbearbeitet zurückgeschickt.
Die Aussage der verantwortlichen Leiter der Versandstelle ergab, dass diese Werteindrucke keine Briefmarken sind. Es kann sich praktisch jeder Postkarten oder Briefe, ab eine bestimmte Menge, herstellen lassen. Die eindeutige Aussage war, es handelt sich im weitesten Sinne um Absenderfreistempel. Darum keine Sonderstempel, eine postalische Entwertung ist nur mir einem Tagesstempel möglich.
Inzwischen werden auch Briefe mit Vorausentwertung hergestellt.

Abbildung 3 + 4: Werbeumschläge – Massendrucksachen der Firmen „Das Futterhaus“ und „Stackmann“ Buxtehude

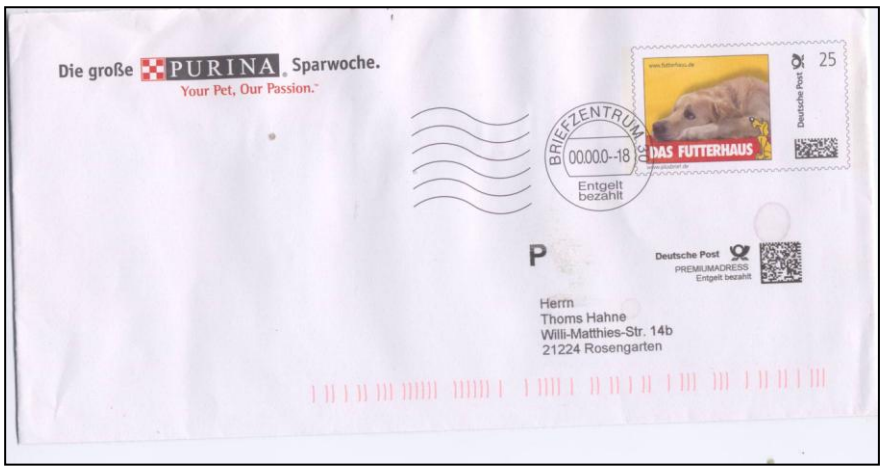


Abbildung5: Werbeumschlag das „Futterhaus“ mit Premiumadresse und Vermerk „Entgelt bezahlt“

Für Motivsammler ergeben sich sehr viele Möglichkeiten. Die Umschläge sind meistens sehr schön aufgemacht. Die Wertstempel sind dem Anlass angepasst. Aber auch als geschlossenes Sammelgebiet dieser Ausgaben ist hier ein großes Bestätigungsfeld eröffnet.

Abbildung 6: Sonderpluspostkarte zur Berliner Briefmarkenmesse 2007

Eine besondere Überraschung hielt die Deutsche Post mit der Ausgabe PlusBrief Exklusiv zum bevorstehenden Weihnachtsfest parat. Unter dem Motto „ Da kommt Freude an“ wurden fünf Briefe mit Grußkarten und verschiedenen weihnachtlichen Motiven im Wertstempel und mit winterlichen Motiven auf dem Briefumschlag herausgegeben. Der Wertstempel ist für 55 Cent, aber das Gewicht des Briefes, das normalerweise bei 55 Cent 20gr. nicht überschreiten darf, darf bis 50 gr. betragen. Auf der rechten Seite des Werteindrucks ist ein entsprechender Hinweis. Dieses ist bisher einmalig.

Abbildung 7 + 8: PlusBrief Exklusiv mit weihnachtlichen Motiv

P.Perlbach 09/2010

Hamburger Briefmarkensammler –BUW- e.V.

Wir sind ein Briefmarkensammlerverein mit langer Tradition.
Gegründet im September 1920 hat dieser Verein in den zurückliegenden 89 Jahren maßgeblich an der Organisation großer Briefmarken-Ausstellungen, wie der HAMMAPOSTA 1949, der MOPHILA 1985 mitgewirkt und fast alle Ausstellungen der NORDPOSTA ausgerichtet.

Wir treffen uns jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat ab 15.00 Uhr im *„Cafe´ Ehrenstein 9“, der Gastronomie des Eimsbütteler Turnverbandes, Bundesstraße 96 / Ecke Hohe Weide, 22144 Hamburg*

Weitere Informationen über uns finden Sie im Internet unter:
Homepage: www.hamburgerbriefmarkensammler-buw.de
E-Mail: info@HamburgerBriefmarkensammler-BUW.de
Kontaktadresse: J. und D. Burmeister, Tel. 040/531 82 80

Hamburger Verein für Briefmarkenkunde e.V.

Zusammentreffen ohne Tausch: Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat, 18:30 Uhr,
Handwerkskammer Hamburg, Holstenwall 12, 20355 Hamburg

Stadtteilarbeit

Alstertal: Bonhoeffer-Raum, Gemeindehaus der ev.-luth. Marktkirche Poppenbüttel, Poppenbüttler Markt 2, 22399 Hamburg
Jeden 3. Dienstag im Monat um 19 Uhr
Leitung: Günter und Helga Felka, Dorfkoppel 38, 22399 Hamburg

Öjendorf: Gaststätte „Schiffbecker Hof“, Schiffbeker Weg 29, 22111 Hamburg
Jeden 2. Donnerstag im Monat um 18 Uhr

1. Vorsitzender: Theodor-Herbert-Kroog, Breitenfelder Weg 2, 29475 Gorleben, Telefon: 05882 / 291

BSV-Hamburg-Wandsbek e.V.

Briefmarken-Sammler-Verein
Hamburg-Wandsbek e.V.
von 1905

Briefmarken sammeln, tauschen und von den Vorteilen eines BDPh-Vereins profitieren!
Kommen Sie zu uns und besuchen Sie unsere **Briefmarken-Großtauschtage**.
Wir haben **fast jeden 1. Sonntag im Monat** (außer im Sommer und bei Terminverschiebungen durch Feiertage) von 9-15 Uhr Briefmarkentausch im Casino im Rathaus Wandsbek, Schloßstr. 60, 22041 Hamburg.

Weitere Informationen über uns und unsere Veranstaltungen finden Sie im Internet:
www.briefmarken-hamburg-wandsbek.de
oder beim 1. Vorsitzenden: Christoph Priewe,
Telefon: 040 / 21 99 77 57 oder per E-Mail:
bsv-hamburg-wandsbek@gmx.de

JUNGE BRIEFMARKENFREUNDE LANDESRING HAMBURG e.V.

Wir sind die Jungen Briefmarkenfreunde und betreuen Kinder und Jugendliche in vielen Hamburger Stadtteilen mit unseren örtlichen Jugendgruppen.
Was wir machen? Wir bringen Dir das Briefmarken sammeln bei und helfen Dir dabei, Deine Briefmarkensammlung ständig zu erweitern und vermitteln Dir außerdem philatelistisches Wissen rund um das Briefmarkensammeln.
Unser Angebot: Freizeiten, Wochenendausflüge, Besuch von Ausstellungen, Messen, Museen, diversen Freizeiteinrichtungen, wie Schwimmbad, Heidepark, Hansaland usw.

Beim ersten Besuch eines unserer Gruppentreffen bekommst Du

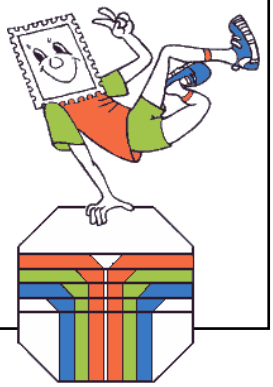
100 Briefmarken geschenkt!

Junge Briefmarkenfreunde
seit 1956
Hamburg

Weitere Informationen über uns und unsere Gruppen findest Du im Internet und bei:

Christoph Priewe, Kieler Strasse 10 b,
21465 Reinbek, Telefon: 040/21 99 77 57
oder per E-Mail: email@jbfh.de

www.JBFH.de



Unser Dank

Wir danken allen Beteiligten, die bei der Organisation und Durchführung der NORDPOSTA Hamburg 17. – 19.09.2010 mitgeholfen haben.

Unser Dank gilt der Sonderpostfiliale - Team „Erlebnis: Briefmarken" der Deutschen Post AG, den anwesenden Postverwaltungen, der Philatelistischen Bibliothek Hamburg und den Händlern für ihre Unterstützung und Beteiligung. bei der Organisation und Durchführung der Veranstaltung.

Vielen Dank an alle Autoren, die mit ihren philatelistischen Beiträgen zu einem abwechslungsreichen Ausstellungsführer beigetragen haben.

Den Ausstellern gebührt Dank für die inhaltsvollen und interessanten Darstellungen ihrer Sammelgebiete.

Wir haben für Sie geöffnet:

jeden

Dienstag von 14 - 18 Uhr

und

Donnerstag von 14 - 19 Uhr

zusätzlich am ersten Samstag im Monat 10 – 13 Uhr

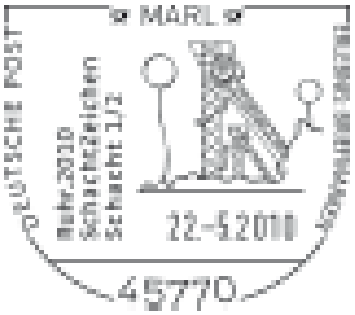
Philatelistische Bibliothek Hamburg e.V.

So erreichen Sie uns:

Schloßstraße 12
22041 Hamburg
Tel.: 040 / 251 23 40
Fax 040 / 689 150 43
E-Mail :
auskunft@philatelistische-bibliothek.de
Internet :
www.philatelistische-bibliothek.de

Besuchen Sie uns doch einmal, Sie werden überrascht sein was die Bibliothek, auch für Ihr Sammelgebiet, alles zu bieten hat. Aus den über 20.000 Titeln des Buchbestandes, den über 300 Mitteilungsblättern der Arbeitsgemeinschaften des BdPh oder den etwa 550 in- und ausländischen Zeitschriften werden Sie sicher wertvolle Informationen zu Ihren Sammelinteressen finden. Um Ihnen die Nutzung des Zeitschriftenbestandes zu erleichtern haben wir bisher circa 40.000 Artikel ausgewertet.

Sollten Sie Hilfe benötigen, unsere Bibliothekarin und ein eingespieltes Team erfahrener Philatelisten stehen Ihnen jeder Zeit gern mit Rat und Tat zur Verfügung – probieren Sie es aus!


MARL
DEUTSCHE POST
Bahr-2010
Schachtzeichen
Schacht 1/2
22.-5.2010
45770

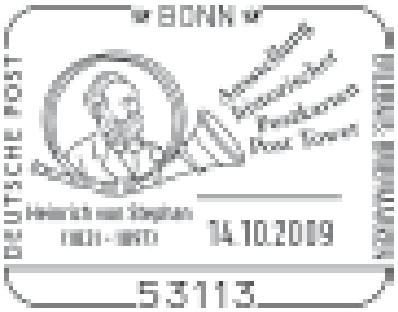
PRETZIER
Jubiläums-
Briefmarken-
Ausstellung
zum Dorffest
Lutherstraße
in Dorfkirche
13.-9.2009
29416

BERLIN
DEUTSCHE POST
60. Jahrestag der Konstituierung
des Ersten Deutschen Bundestages
in Bonn
-7.-9.
2009
10117

WEIMAR
356. Weimarer
Zwiebelmarkt
Hier regiert
die Zwiebel
-9.10.2009
99423

MITTELBIBERACH
Jubiläum der Landung des
Zeppelin Z3 am 29. Juni 1909
DEUTSCHE POST
12.-7.
2009
88441

RENDSBURG
Schleswig-Holstein-Tag
04. – 06.06.2010
DEUTSCHE POST
-5.-6.2010
24768


BONN
DEUTSCHE POST
Post Tower
14.10.2009
53113

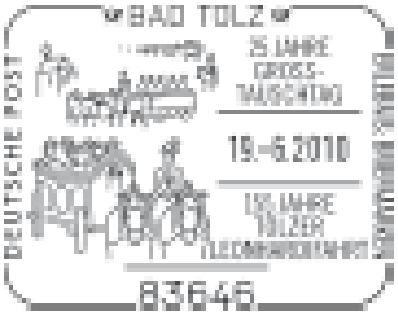
DRESDEN
2. Dresdner
Dampfboottreffen
Die Dresden-
Abtadt e.V.
27.-5.2010
01187

NEUHARDENBERG
DEUTSCHE POST
-5.-9.
2009
15320

LEBUS
DEUTSCHE POST
Adonisblütenfest
18.-4.2010
15326

BERLIN
DEUTSCHE POST
200 Jahre
Museum für Naturkunde
in Berlin
-5.-1
2010
10115

ESSEN
Eröffnung
38. Int. Weihnachtsmarkt
18.11.–23.12.10
Goldene Madonna
Essener Dom
DEUTSCHE POST
18.11.2010
45127


BAD TOLZ
DEUTSCHE POST
15 JAHRE
GROSS-
TAUSCHTAG
19.-6.2010
10 JAHRE
TÖLZER
FLEDERMAUSWOCHE
83646

FREIBURG IM BREISGAU
DEUTSCHE POST
FREIBURGER
SPIELZEUG-
BÖRSE
21.11.2009
79108

Mit Liebe zum
Detail: Stempel
von mischen
für die Post.

Plusbriefe

U20B Arolsen 0.25 EUR Abart: fehlende Voraus-Entwertung
- Plusbrief ** 120,- EUR

PSo 60 I Eifel 100 Pf, ungeschnittener Großbogen
- 32 Karten im Bogen ** 99,-
- Pluskarte 190mm statt 162mm breit, rechts Farbscalen 12,-

Sonder-Ganzsache „Papst Benedikt" – Marktl
- Nr. OT (08) 09/06 ** 17,50
- dito SST 18,50
- Nr. OT (08) 10/06 ** 8,50
- dito SST 9,-

Sonder-Ganzsache „Papst Benedikt" – Altötting
- Fluorstreifen 4mm breit, kleine Auflage, ungebraucht 17,50
- Fluorstreifen 3mm breit, ungebraucht 8,50
- dito SST 9,-

Sonder-Ganzsache „Leuchtturm Westerheversand"
- ungebraucht 8,50

Sonderganzsache „Eisenbahnfest" Bochum
- Nr. OT (08) 09/06, Fluorstreifen 4mm, ungebraucht 24,-
- dito SST 25,-
- Nr. OT (08) 09/06, Fluorstreifen 3mm, ungebraucht 24,-
- dito SST 25,-
- Nr. OT (08) 10/06 ** 8,50

Sonderganzsache „Meeresschutz – Robben"
- C6 ** 6,25
- lang ohne Fenster 6,25
- lang mit Fenster 6,25

und viele andere, aktuelle und ältere Plusbriefe und Ganzsachen lieferbar.

Österreich ATM und ATM weltweit lieferbar postfrisch, gestempelt und auf FDC.

Thomas von Loeper
47723 Krefeld, Postfach 10 23 37
Telefon 02151-313756
Fax 02151 -313757
e-mail firma@vonloeper.com

BDPh
Bund Deutscher Philatelisten e.V.
Wir bieten ...
... für nur 35 Euro im Jahr bei Einzelmitgliedschaft ...
Kontakte
in Vereinen, bei Tauschtagen, Messen und Ausstellungen etc.
Information
Verbandsmagazin philatelie 12 mal im Jahr frei Haus, exklusive Informationen auf der BDPh-Homepage
Extras
2 kostenlose Kleinanzeigen pro Jahr in der philatelie, exklusive philatelistische Jahresgabe
Service
Teilnahme an Briefmarken-Wettbewerbs-Ausstellungen im In- und Ausland, vergünstigter Bezug philatelistischer Literatur
Sicherheit
Beistand durch den BDPh-Sammlerschutz, philatelistischer Rechtsschutz
BDPh – Leuchtturm der Briefmarkensammler!
philatelie
philatelie
Das Angebot interessiert mich. Ich möchte:
Probe-Abo philatelie (3 Hefte)
Informationen über Vereine in meiner Nähe
Informationen zur Einzelmitgliedschaft im BDPh
BDPh • Mildred-Scheel-Str. 2 • 53175 Bonn
info@bdph.de • http://www.bdph.de

posten

Wir sind auf dem Weg nach Hamburg

Neu aus Norwegen:

Ausstellungskarte Norwegische Post

posten.no/frimerkebutikken

ES SIND DIE DETAILS, AUF DIE MAN BEIM BRIEFMARKENSAMMELN ACHTEN SOLLTE.

Moderner, hochwertiger, umfangreicher: Der **BRIEFMARKEN SPIEGEL** hat sich verändert! Mit noch mehr Tipps und Ratschlägen steht Ihnen das große Farbmagazin als kompetenter Berater zur Seite. Er informiert und analysiert, beleuchtet Hintergründe, stellt Trends und Entwicklungen vor und bezieht Stellung zu Themen der Philatelie, die Sie woanders so nicht finden. Das unabhängige Markenmagazin gibt jeden Monat klare Antworten auf alle wichtigen Sammlerfragen. Hier lesen Sie, was in der bunten Briefmarkenwelt passiert! Kompakt, faktenorientiert und mit relevantem Nutzwert.

Im Zeitschriftenhandel oder gleich abonnieren!
Jetzt Probeheft anfordern unter: 0551 / 49905 50
oder per Fax 0551 / 49905 30

www.briefmarkenspiegel.de

Nichts ist faszinierender als Sammeln.
Monat für Monat.

BRIEF MARKEN SPIEGEL